

Gill Lewis
Die Schule für kleine Hunde
Polly und der Wurstdieb



Gill Lewis wuchs in Bath auf. Einen Großteil ihrer Kindheit verbrachte sie im elterlichen Garten, wo sie einen kleinen Zoo und eine Krankenstation für Insekten, Mäuse und Vögel unterhielt. Sie studierte Tiermedizin am Royal Veterinary College in London, hat in England und im Ausland gearbeitet und ist viel gereist. Heute ist Gill Lewis Autorin von Kinder- und Jugendbüchern und lebt mit ihrer Familie auf dem Land in Somerset.

Weitere Titel von Gill Lewis bei dtv junior: siehe Seite 4

Siggi Seuß ist Rezensent für Kinder- und Jugendliteratur, arbeitet als Theaterkritiker, Übersetzer und Hörfunkautor und lebt in Bad Neustadt an der Saale.

Sarah Horne wuchs in Derbyshire auf, wo sie den Großteil ihrer Kindheit auf den Feldern mit ein paar Ziegen verbrachte. Sie studierte Illustration und arbeitet mittlerweile seit 14 Jahren als Illustratorin für Kinderbücher und für die Werbung. Außerdem hat Sarah Horne inzwischen zwei eigene Bücher geschrieben. Sie lebt in London.



POLLY

UND DER WURSTDIEB

Aus dem Englischen von Siggie Seuß

Mit Illustrationen von Sarah Horne

dtv

Willkommen in der Schule für kleine Hunde.
Hier sind einige der Schüler:



Polly,
die Schlaue!

RASSE: Deutscher Schäferhund

BESONDERE FÄHIGKEIT:

Spürt Verbrechen auf



PIP,
der Freundliche!

RASSE: Labrador
BESONDERE
FÄHIGKEIT:
Alle Arten von
Ballspielen



Nelly,
die Schnelle!

RASSE: Border Collie
BESONDERE
FÄHIGKEIT:
Erspürt Gefahren



LINO,
der Große!

RASSE: Leonberger
BESONDERE
FÄHIGKEIT:
Schwimmen

... und zwei der Lehrer:



MAJOR KNURR

Einer der Lehrer an der Schule
für kleine Hunde.

Bekannt für seine Strenge.



PROFESSORIN OFFENBACH

Die Direktorin der Schule für
kleine Hunde. Sie ist eine kleine
Hündin mit **einer sehr lauten
Stimme!**



1

Polly versteckte sich hinter einem Stapel Dosen mit Bohnen und wartete. Im Supermarkt ging es geschäftig zu, denn es war Samstagvormittag. Polly wusste, dass das für den berüchtigten Wurstdieb Frank Furter der Augenblick war, um erneut zuzuschlagen.

Er konnte einem eine Salamischeibe vom Brötchen klauen oder ein Würstchen aus dem Hotdog, ohne jemals gesehen zu werden. Noch

nie war er von einem Polizeihund auf frischer Tat ertappt worden.

Niemand wusste, wie Frank Furter die Würstchen überhaupt stibitzte. Polly aber hatte eine Vermutung. Sie hatte lange darüber nachgedacht und jetzt war sie bereit. Sie hatte die Decke des Supermarkts im Blick und erwartete Franks nächsten Schritt.

Hoch über den Köpfen der Leute glitt langsam eine weiße Deckenplatte zur Seite. Dahinter erschien Franks Kopf. Er spähte hinunter auf die Wursttheke. Polly sah das Bungee-Seil, das er sich um die Brust gebunden hatte. Um ihn zu fangen, musste sie jetzt flink sein.

Und dann sauste Frank nach unten.
»Hab ich dich!«, rief Polly.

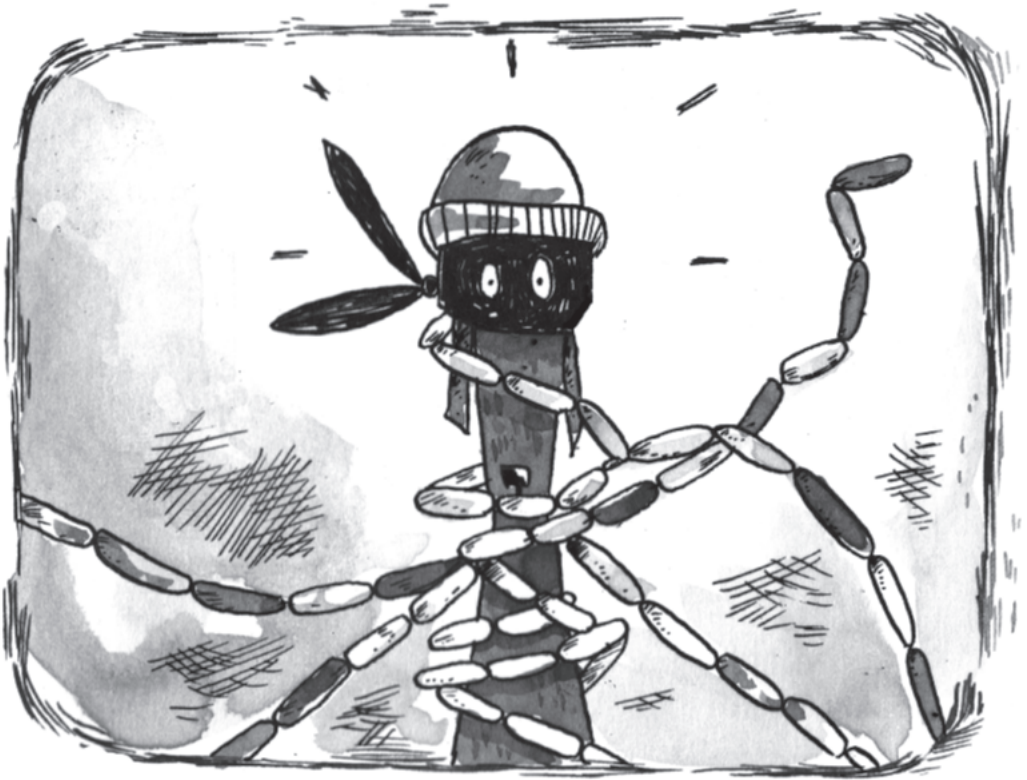
Sie stürzte sich auf ihn, wickelte eine Kette aus Würstchen um ihn herum – einmal, zweimal,



Hab ich dich!

dreimal –, bis Frank Furter in einem einzigen großen Wurstknoten gefangen war.

Alle klatschten Beifall. Endlich war Frank Furter gefasst und Polly war der Held der Stunde.





»Polly!«

»Polly!«

Polly erwachte aus ihrem Tagtraum.



»Komm schon, Polly«, sagte ihre Mama, »iss dein Frühstück zu Ende. Du darfst heute nicht zu spät zur Schule kommen.«

»Glaubt ihr, dass Frank Furter jemals gefasst wird?«, fragte Polly.

Pollys Papa legte die Zeitung zur Seite.

»Er ist sehr schlau. Bisher hat niemand herausgefunden, wie er die Würste klaut.«

»Aber woher weißt du, dass er der Täter ist?«, fragte Polly.

»Überall an den Tatorten wurden Franks Pfotenabdrücke gefunden«, sagte Pollys Vater und schüttelte den Kopf. »Deine Mutter und ich arbeiten seit Monaten an diesem Fall. Wenn wir Frank nicht vor dem Wochenende erwischen, wird das Wurstfest unseres Dorfes abgesagt werden müssen.«

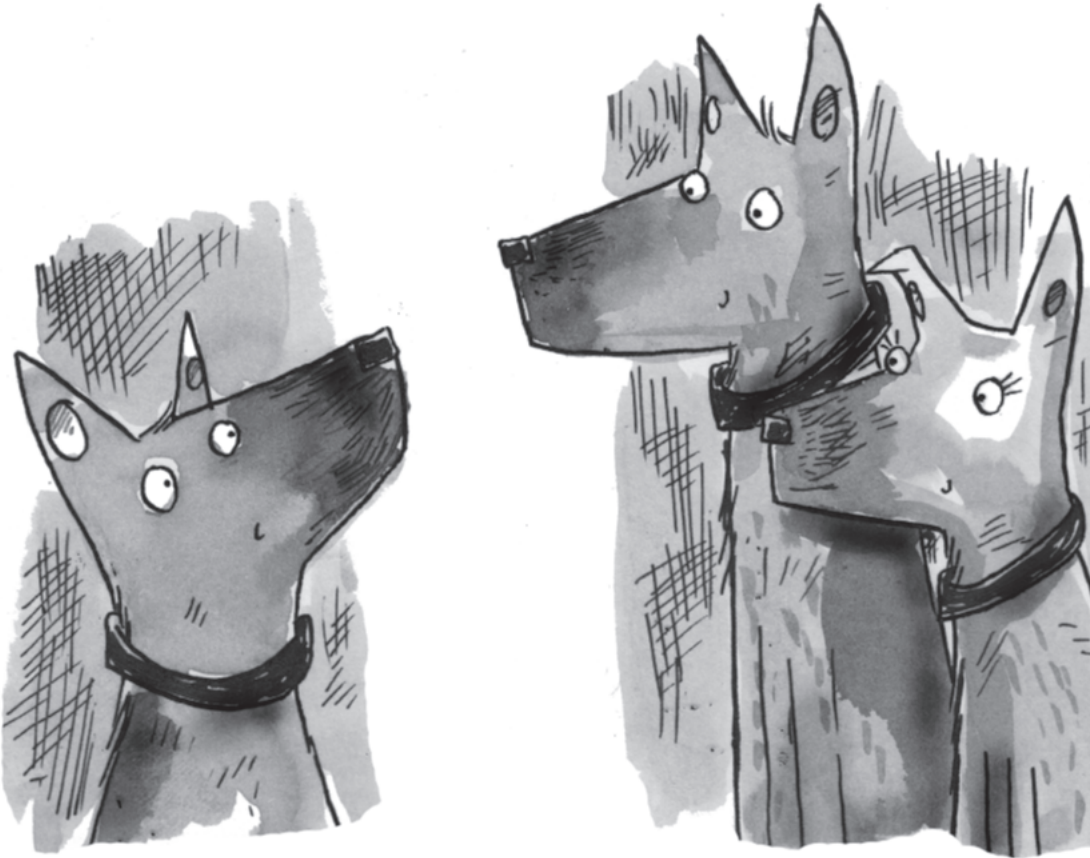
»Abgesagt?«, rief Polly. »Aber das ist das berühmteste Wurstfest der Welt!«

»Ich weiß«, antwortete Pollys Mutter.

»Aber wenn wir Frank nicht vorher erwischen, ist keine Wurst sicher. Wir leben in dunklen

Zeiten. So einen Fall gab's nicht mehr, seit Peppa Roni, der italienische Jagdhund, den Fleischtransporter von Metzger Burger entführt hat.«

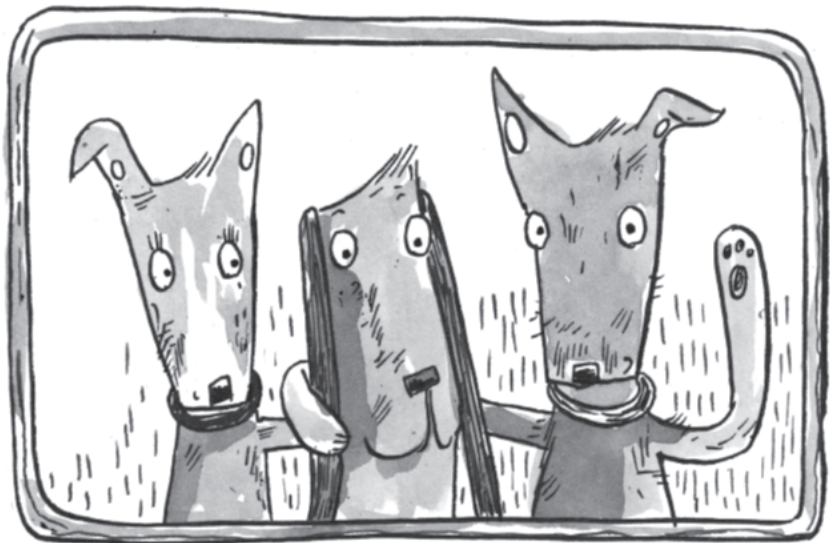
Polly runzelte die Stirn. »Wenn jemand Frank einfangen kann, dann du und Papa.«



Pollys Mama seufzte. »Das hoffe ich, Polly, das hoffe ich.«

Pollys Eltern waren berühmte Polizeihunde. Die Menschen im Dorf liebten sie und die Diebe fürchteten sie. Bis zur jüngsten Serie von Würst- diebstählen hatte es in Kleinbellinggen drei Jahre lang keinerlei Verbrechen gegeben.

»Als wir zusammen auf der Schule für kleine Hunde waren, wollte auch Frank ein Polizei- hund werden«, erzählte Pollys Mama. Aber von Würstchen war er auch damals schon besessen.



»Frank Furter war ein Polizeihund?«, staunte Polly. »Da sollte er doch wissen, dass stehlen verboten ist.«

Pollys Vater sah zu ihr herüber. »Es hat schon einige Polizeihunde gegeben, die ihr Gelübde vergessen haben.«

Polly legte die Pfote auf ihre Brust.

»Ich schwöre, immer rechtschaffen, mutig und ehrlich zu sein und den Menschen genauso zu dienen wie meinen Hundebrüdern und Hundeschwestern.«

»Und dabei vor allem freundlich zu sein«, lächelte Pollys Mutter. »Ganz bestimmt wirst du später mal ein großartiger Polizeihund.«

Polly plusterte sich vor Stolz ein bisschen auf. Schließlich war sie ein Deutscher Schäferhund.

Eines Tages wollte sie ein Polizeihund sein, genau wie ihre Mama und wie ihr Papa. Sie

wollte Einbrecher schnappen, verloren gegangene Kinder wiederfinden und die Bewohner von Kleinbellingen beschützen.



»Mit deinem neuen Halsband siehst du richtig schick aus«, lobte Pollys Vater.

»Heute muss ich gut aussehen«, antwortete Polly. »Unsere erste Aufgabe für das Verdienste-für-die-Gemeinschaft-Abzeichen ist, dass wir uns Major Knurr möglichst schick präsentieren.«

Polly wurde auf der Schule für kleine Hunde zum Polizeihund ausgebildet. Auf der Schule gab es alle möglichen Fachgebiete. Manche Welpen wurden zu Hütehunden erzogen, andere für Wasserwacht- oder Bergwachtdienste trainiert und wieder andere dazu, blinden oder tauben Menschen zu helfen. Die jungen Hunde konnten aus einer großen Zahl verschiedener Jobs auswählen.

»Vergiss deinen Mantel nicht«, mahnte Pollys Mutter, »der Wetterbericht meldet für heute noch mehr Regen.«

